



Plakatausstellung „Die Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki mahnen“ im Rathaus Rüsselsheim am Main

Die Plakatausstellung der Mayors for Peace zeigt das Ausmaß der Zerstörung und die Auswirkungen auf die Bevölkerung durch die im August 1945 auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfenen Atombomben. Mit der Ausstellung „Die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki mahnen“ setzt das Städtebündnis der „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden“ ein Zeichen für eine Welt ohne Nuklearwaffen.

Die weltweit zunehmenden Spannungen und eine neue Spirale nuklearer Aufrüstung geben dem Netzwerk aktuell viel Beachtung und machen die Bedeutung des Themas einmal mehr deutlich. Dem Netzwerk gehören mittlerweile mehr als 8.300 Städte und Gemeinden aus 166 Ländern an, darunter über 800 Mitglieder in Deutschland. Eine Welt ohne Atomwaffen ist das Ziel der internationalen Organisation der Mayors for Peace, die 1982 in Mahnung an die Atombombenabwürfe 1945 durch den Bürgermeister von Hiroshima gegründet wurde.

Im März 2019 trat die Stadt Rüsselsheim am Main dem Städtebündnis der Mayors for Peace bei. Die Mitglieder engagieren sich sowohl weltweit für die vollständige Abschaffung von Nuklearwaffen als auch auf lokaler Ebene für Themen des Friedensschutzes.

Ort: Rathaus Rüsselsheim am Main, Lobby, Eingang Faulbruchstraße
Geöffnet ist die Ausstellung vom 17. Juni bis zum 10. Juli 2024 zu den Öffnungszeiten des Rathauses: Montag bis Mittwoch von 8:00 bis 16:00 Uhr; Donnerstag von 8:00 bis 18:00 Uhr; Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr

Weitere Veranstaltungen:

Mo, 17.06.2024, 17:00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung „Die Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki mahnen“

Grußwort Oberbürgermeister Patrick Burghardt, Fachvortrag Roland Blach, ICAN (Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen)

Dauer ca. 1 Stunde, Rathaus Lobby

Mo, 08.07.2024 17:00 Uhr Flaggentag der Mayors for Peace „Welche Fragen stellt uns die Flagge der Majors for Peace am 8. Juli 2024?“

Vortrag von Gerd Bauz, Vorstandsmitglied und Sicherheitsexperte der Martin-Niemöller-Stiftung, Dauer ca. 1 Stunde, Rathaus Lobby